

# Heaven Linkin Park MikexChaz

## 34.Kappi da^^

Von abgemeldet

### Kapitel 14: Tears don't fall

Hab während ich das Kapitel schrieb "Tears don't fall" von "Bullet for my Valentine" gehört und das hat mich tierisch inspiriert^^ Darum heißt auch das Kapitel so.

\*\*\*\*\*

Alles was Mike eben gesehen hatte löste ein völliges Wirrwarr in seinem Kopf aus. Womit hatte Chester das verdient?

Warum hatte ausgerechnet er so einen Vater verdient?

Diese Ungerechtigkeit lies aber nicht den Zorn auf diesen wiederlichen Menschen verblassen. Sie schürte sie nur noch mehr an. Allein die Vorstellung wie Chester über ihn gesprochen hatte war schon beängstigend.

Mike hatten sich Türen geöffnet, die Chester für ihn aufgebrochen hatte. Es war bestimmt nicht leicht für ihn jemandem so einen Vater zu zeigen oder , das war das schlimmste, mit so einem Menschen unter einem Dach zu leben.

Wie hielt Chester das denn nur aus? Mike war das unbegreiflich, aber das war jetzt nicht das worüber er sich Gedanken machen sollte. Er sollte sich jetzt lieber um Chester kümmern, denn das hatte er mit Sicherheit bitter nötig.

Mikes Augen huschten aufgeregt hin-und her doch er sah Chester nicht. Er war wirklich ziemlich schnell. Ein Gefühl beschlich Mike, eine Entscheidung dass er genau dort hinzugehen hatte. Seine Füße setzten sich in Bewegung und rannten Richtung Lincoln Park. Chester brauchte ungefähr genauso lange wie Mike von sich ausdorthin, denn Chesters Wohnung lag auf der anderen Seite. Mike beeilte sich, er rannte, denn in seinem Hirn brannte sich das Bild eines weinenden, einsamen Chesters ein, der einsam und verlassen auf einer Barkbank saß. Als Mike endlich ankam sah er ihn...genauso wie das Bild in seinem Kopf ihn gezeigt hatte. Schluchzend saß er auf einer der dunklen Holzbänke und hatte gar nicht registriert , dass der Himmel etwas dunkler geworden war und sich kleine Wassertropfen den Weg durch die Luft auf die Erde bahnten. Chester hatte die Beine an seine Körper gezogen und seinen Kopf auf diesen gelegt. Seine Augen waren fest geschlossen und seine Lippen zitterten. Die glitzernden Tränen, die Chesters wunderschöne Augen verließen, glitten über seine erhitzte Haut und tropften schließlich auf seine Hose.

Dieses Bild ließ in Mike so viele Gefühle gleichzeitig aufkommen.

Den Hass auf Chesters Vater.

Den Zorn über diese schreiende Ungerechtigkeit.

Die Bewunderung, dass Chester so ausgelassen lachen konnte obwohl er in solchen Verhältnissen wohnt.

Und das unglaubliche Mitgefühl, dass er jetzt für Chester empfand.

Langsam schritt Mike durch den sanften Regen, der sich auf seinen Körper legt auf Chester zu. Er wollte Chester nicht durch plötzliche Bewegungen erschrecken.

Langsam setzte sich Mike auf die Bank, neben Chester. Zögerlich hob er seinen Arm und legte ihn um Chester. Er spürte wie Chester Körper unter seiner Berührung kurz zusammenzuckte und Chester öffnete seine Augen schwach. Sie glitzerten wunderschön, aber traurig. Pure Trauer konnte man in ihnen ablesen und sie spiegelten sich so stark, dass Mike sich in Chesters Augen sehen konnte. Mit seinen zitternden Lippen formte Chester nur einen Satz:

"Der ändert sich nie...nie..." Seine Augen suchten hilfesuchend Mikes. Die salzige Flüssigkeit, die aus Chesters Augen floß vermischte sich mit den Tränen des Himmels, der scheinbar mit weinte, doch es wurde nicht heftiger. Der Regen blieb sanft. Fast so als wollte er Chesters Tränen wegwaschen, aber ihm nicht wehtun. Mike schenkte ihm einen mitleidigen Blick und zog ihn dann etwas mehr an sich. Chesters Körper zitterte so stark, dass Mike richtig Angst bekam. Er klammerte sich an Mike und lies seinen Tränen freien Lauf. Mike streichelte währenddessen Chesters Rücken und drückte ihn noch mehr an sich. Er wollte nicht, dass Chester weinte.

"...shhhh...ist doch in Ordnung..."

"..nein Mike...nichts ist in Ordnung..." schluchzte Chester und klammerte sich noch mehr an Mike.

"Wir kriegen das schon hin....vertrau mir..." sprach Mike mit ruhiger Stimme.

"....aber..." Chester hob seinen Kopf und sah direkt in Mikes Gesicht. Seine Augen waren vom vielen weinen ganz gerötet und blickten verzweifelt. In dem Augenblick war sich Mike sicher, dass er es nie wieder zulassen wird, dass irgendwer Chester wieder wehtun würde. Der Regen prasselte immer noch auf sie hinab und tropfte Chesters Nase hinunter.

"Kein aber..." lächelte Mike sanft.

"...a-"

"Was hab ich dir eben gesagt?" sagte Mike lächelnd. Chester sagte darauf nichts mehr, sondern ließ ein leichtes Lächeln seine Lippen zieren. Dann umarmte er Mike wieder sanft und atmete entspannt ein und aus.

".....danke Mike...." hauchte Chester kaum hörbar.

"Du brauchst dich nicht bedanken. Das ist selbstverständlich..."

"..aber-" Chester sah Mike an.

"Schon wieder dieses "aber"..." stöhnte Mike leicht grinsend und verdrehte die Augen.

"..wo...wo soll ich denn hin...?" Chesters Blick wurde wieder betrübter und richtete sich auf die kleine Pfütze neben der Bank, die sich jetzt gebildet hatte. Seine Haare waren jetzt komplett durchnässt und ihm hingen einzelne Haarspitzen im Gesicht. Das sah einfach zu süß aus. Mike verdrängte den Gedanken jetzt nicht sondern ließ ihn halt sein. Darum konnte er sich jetzt echt nicht kümmern.

"..das..das war doch...mein Zuhause..."

Unglaublich, dass Chester DAS als Zuhause bezeichnete.

"...wenn du magst..." Chester sah Mike an.

"..kannst du erstmal mit zu mir kommen.." schlug Mike Chester vor.

In dessen Gesicht zeigte sich langsam Entspannung und die Tropfen auf Chesters Gesicht waren auch nur noch die des Himmels. Ein unglaublich warmes Lächeln zeigte sich auf seinen Lippen und in dem Moment hätte Mike Chester einfach nur gerne geküsst. Kurz erschrak er über diesen Gedanken und verdrängte ihn.

Aber wie sich das wohl anfühlen würde?

Chester sah ihn lächelnd an und holten Mike wieder zurück aus seinem Traumland.

"...also..."

"..ist das jetzt dein neues Lieblings-A-Wort?" scherzte Mike. Chester schüttelte den Kopf. Mike nahm ungern seinen Arm von Chesters Schulter.

"Komm Chazy...wir gehen.."

Von Chester kam ein Kichern.

"Chazy?"

Mike wusste selbst nicht wie er darauf gekommen war. Er sah einfach zu niedlich aus, da war ihm das rausgerutscht.

"Ja..Chazy..." sagte Mike etwas verträumt und stand auf.

"Komm..meine Mum macht sich bestimmt schon Sorgen um mich."

"Okay."

Beide gingen aus dem Park in die andere Richtung des Lincoln Parks. Der Regen hatte aufgehört und ließ der Sonne den Vortritt, die mit ihren Strahlen die dunklen Regenwolken vertrieb.

\*\*\*\*\*

Ich mag dieses Kapitel irgendwie sehr gerne.^^